

Pariser Priester und die rechnenden Lothringer, widerlegt, doch hält der Abt die Erinnerung an Weltuntergangs-Ängste kurz vor dem Jahre 1000 immerhin für so gravierend, daß er auch ihretwegen dem König die Einberufung einer Synode dringend empfiehlt¹⁷³. Die hier aufgeworfenen Fragen gehören offenbar trotz Abbos gelehrtem Widerspruch noch immer zu jenen Dingen, „die in Eurem Reich dringend korrigiert werden müssen“¹⁷⁴; sie sind demnach nicht obsolet. Abbos knappe Angaben bieten damit nicht nur Hinweise auf – wie regelmäßig hervorgehoben wird – zwei längst eines Besseren belehrte, sondern auf drei einzeltlich eingestellte Gruppen, deren eine wenigstens noch für Abbo in den 990er Jahren eine Gefahr zu sein scheint. Sie besitzt keineswegs nur in Lothringen ihre Anhänger, sondern ist offenbar, das legt die Notiz an den König nahe, auch in weiten Regionen Frankreichs verbreitet. Zudem: erlöst Abbo denn seine Schüler von der Angst vor dem sich nähernden Weltuntergang? Er ist gewiß kein „Millenarist“ – für den gelehrten Abt ist das tausendste Jahr nach Christi Geburt bereits seit 979 ruhig verstrichen¹⁷⁵. Doch Abbo ist Christ und Kind seiner Zeit; er steht beispielsweise mit Ælfric von Eynsham in enger Verbindung: Dieser Angelsachse predigt die unmittelbare Nähe des Weltendes und verbietet gleichwohl jede zeitliche Bestimmung seines Einbruchs. Berechnungsverbot und Naherwartung des Weltendes schließen sich keineswegs aus. Abbo könnte oder dürfte sich ganz analog dem Thema nähern: baldiges Weltende also, aber keine genaue Berechnung von Jahr, Tag und Stunde. Freilich läßt er sich über diese Fragen nicht weiter aus¹⁷⁶. Sein englischer Schüler Byrhtferth bespricht indessen in seinem 1011 abgeschlossenen komputistischen Manuale knapp die sechs Weltalter, deren letztes, „das jetzt abläuft, durch keine bestimmte Folge von Generationen und Zeiten festgelegt ist, doch altersschwach sich mit dem Tode, d. h. mit dem Ende, des ganze Saeculums erfüllt“ (so mit Beda formuliert). Byrhtferth aber fährt fort: „Johannes sagt: *Post mille annos solvetur Satanas*. Die Satans-Zahl 1000 ist nach menschlicher Zählung erfüllt. In der Gegenwart aber liegt es in der Macht des Erlösers, sie zu beenden. Die Zahl 1000 ist

¹⁷³) Nicht ganz eindeutig ist die Abfassungszeit des „Apologeticus“. Im ersten Teil werden durchweg Hugo und Robert genannt, zuletzt indessen nur Robert. Gerade die Aufforderung zur Synode erwähnt allein noch den jüngeren König. Der Apologeticus wird heute gewöhnlich ins Jahr 994 datiert, vgl. Karl Ferdinand Werner, Jan Pinborg in: Lexikon des MA 1 Sp. 15; Mostert, Political Theory S. 17 und S. 48 ff.

¹⁷⁴) Vgl. Migne PL 139 Sp. 470 D.

¹⁷⁵) Vgl. oben S. 390 f. mit Anm. 29 f.

¹⁷⁶) Zu Abbo als Komputist vgl. oben S. 390 mit Anm. 27.